

Stuttgart, 17. Aug. Keine Beteiligung des Staates an der G. d. F. In einem Stuttgarter Blatt wurde gesagt, daß die „Gemeinschaft der Freunde“ in Württemberg in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter Beteiligung des Staates umgewandelt werden solle. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß von einer finanziellen Beteiligung des Staates an diesem Bausparfassenunternehmen nicht die Rede sein kann.

Sonderzüge nach Markgröningen. Am Dienstag, den 24. August, werden folgende Sonderzüge zum Markgröninger Schieferlauf ausgeführt: 4. Klasse Ludwigsburg ab 8.20 vormittags, 2. & 4. Klasse Stuttgart Hbf. ab 7.54, Markgröningen ab 5.17 nachm., Stuttgart an 6.19 und Markgröningen ab 8.55, Stuttgart an 9.54 Uhr.

Festgenommener Falschmünzer. Als Hersteller der seit April 1926 im Umlauf gebrachten falschen 50.-Stücke wurde der 46 J. a. Arbeiter Johannes Mittelberger aus Wehingen ermittelt und mit seiner Ehefrau und seinen beiden Söhnen festgenommen. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurden noch 128 Falschstücke vorgefunden.

Festnahme von Angehörigen des Roten Frontkämpferbunds. Vom Polizeipräsidenten wird mitgeteilt: Während der Vorbereitungen auf den Volksentscheid zur Fürstenernteigung wurden von der kommunistischen Partei jede Nacht Klebtruppen ausgesandt, welche die Aufgabe hatten, in der ganzen Stadt an allen ihnen geeigneten erscheinenden Stellen Plakate anzukleben. Diese Klebtruppen wurden jeweils durch hierzu kommandierte, meist 10 bis 15 Mann starke mit Stöcken bewaffnete Abteilungen „geschützt“. Dabei kam es zu einer Reihe von Gewalttätigkeiten, bei denen Andersgesinnte ihrer Plakate beraubt und mit Stöcken verprügelt wurden. So wurden in der Nacht vom 19./20. Juni 1926, früh zwischen 5 und 5.30 Uhr, in Cannstatt zwei junge Leute auf dem Heimweg von einer Abteilung des Roten Frontkämpferbunds Cannstatt in Stärke von etwa 15 Mann, die auf einen Pfiff herbeieilten, überfallen, weil sie angeblich ein frisch angelegtes Plakat entfernt hätten. Der eine von ihnen wurde in der rohesten Weise mißhandelt und mit Stöcken verprügelt. Es ist nunmehr gelungen, die Täter zu ermitteln. Am 13. und 14. August 1926 wurden 15 Angehörige dieser Vereinigung vorläufig festgenommen, drei wurden nach ihrer polizeilichen Vernehmung wieder entlassen, die übrigen 12 dem Haftstrich vorgeführt. Gegen neun von den Tätern, bei denen Verdunkelungsgefahr vorliegt, wurde am 14. August wegen dringenden Verdachts der gemeinschaftlichen gefährlichen Körperverletzung Haftbefehl erlassen; die drei übrigen Festgenommenen sind auf freien Fuß gesetzt worden.

Vom Tage. In einem Haus der Ludwigsburgerstraße stürzte eine 54 Jahre alte Frau beim Fensterreinigen 3 Meter tief in den Hof ab. Sie erlitt eine bedeutende Kopfverletzung. — Ein Fuhrmann, der aus einer Wirtschaft in der Ostendstraße geworfen wurde, schlug in der Wut die Glascheibe der Wirtschaftstür ein und zog sich dabei erhebliche Schnittwunden am Arm zu. — Von einem Kraftwagen wurde in Hebelingen eine 39jährige Näherin umgefahren. Der Wagenführer war betrunken.

In der Nacht auf Sonntag versuchte in der Cannstatterstraße in Untertürkheim ein 44jähriger Mann seinen 79 J. a. Vater, der ihm anscheinend zu lange am Leben war, mit einem Artilleriefuß zu erstechen. Die Verletzung ist jedoch nicht schwer.

Aus dem Lande

Baihingen a. E., 17. Aug. Pflaumenkuchen und Rosinen. Wenige Tage vor Beendigung seines 80. Lebensjahres verstarb hier der frühere Sattlermeister, Privatier Karl Ritter, einer der wenigen hier noch lebenden Teilnehmer am Krieg 1870/71. Der Verstorbene aß am Donnerstag Pflaumenkuchen und trank Most dazu. Es stellte sich heftiger Durchfall ein, der einen starken Kräfteverfall zur Folge hatte. Am Samstag trat der Tod ein.

Heilbronn, 17. Aug. Festgenommener Betrüger. Am Freitag wurde der vielfach stechbriefflich verfolgte verh. Kaufmann Otto Ulrich Fröh durch die Kriminalpolizei hier festgenommen. Fröh hat in der Nacht zum 12. Juni im Rathaus in Michelberg O. Calw einen Einbruchsdiebstahl verübt und dabei u. a. einen Amtsstempel des Schultheißenamts entwendet. Unter Verwendung dieses Stempels fälschte er Wechsel und verpfändete diese für gewöhnliche Darlehen. Außerdem kaufte er verschiedene Fahrräder mit solchen Wechseln. Nach seinen eigenen Angaben hat er im ganzen Land etwa 50—60 Personen auf diese Weise betrogen.

Vom unteren Neckar, 17. August. Ertrunken. In Hasmersheim ist der aus Wimpfen gebürtige 24 J. a. Schiffer August Kobbach ertrunken. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Neuenstein O. A. Oehringen, 17. Aug. Diebstahl. In der Nacht auf Sonntag wurde in der Stuttgarter Fahrradhandlung eingebrochen und außer einem Fahrrad die gesamte Schaufensterauslage gestohlen.

Eggenrot O. A. Ellwangen, 17. August. Vom elektrischen Strom verbrannt. Bei Ausbesserungsarbeiten am hiesigen Schulhaus kam der Maurer Alois Siegmöier aus Altmannsrot der elektrischen Leitung zu nahe. Er erlitt schwere, bis auf die Knochen gehende Brandwunden an beiden Händen und eine Schürfwunde am Hinterkopf.

Ebersbach a. F., 17. Aug. Fahrradunfall. Die 22 J. a. Eile Schauder von hier kam mit ihrem Fahrrad an einer scharfen Straßenbiegung ins Rutschen, sie wurde eine Böschung hinabgeschleudert und schwer am Rücken und im Gesicht verletzt, sodas sie ins Krankenhaus nach Göppingen überführt werden mußte.

Heidenheim, 17. August. 80 Jahre Turnverein. Der hiesige Turnverein beging am Samstag und Sonntag sein 80jähriges Jubiläum. Sehr viele Turnbrüder aus nah und fern waren in echt kameradschaftlichem Sinn herbeigezogen, um sich mit dem Jubelverein zu freuen.

Der Besuch des Naturtheaters war am Sonntag derart gut, daß schon am Freitag alle Sitzplätze ausverkauft waren, viele hundert außerordentliche Karten ausgegeben werden mußten.

Steinheim a. Albuch, 17. Aug. Ertrunken. Beim Baden in einem Weiher erkrankte der 21 Jahre alte Sägereiarbeiter Og. Kopp von hier.

Gerfellen, 17. Aug. Schneller Tod. Der 69 J. a. Landwirt Joh. Egl. Blankenhorn erlitt beim Einbringen der Ernte einen Schlaganfall und war tot.

Weißheim u. L., 17. Aug. Kinderlegen. Dem Fabrikarbeiter Ernst Gottlob Heilmann und seiner Ehefrau Anna, geb. Schemp, wurde das 14. Kind geboren. Sechs Söhne und sechs Töchter sind am Leben und alle gesund und munter. Reichspräsident Hindenburg hat bei dem jüngsten Sohn die Patenschaft übernommen und ein Geschenk verwilligt.

Wehingen, 17. Aug. Geschäftsjubiläum. Selten wird ein Geschäft eine so große Vergangenheit aufzuweisen haben, wie die Fa. G. Gänhler jun. Seit 225 Jahren betreibt die Familie die Sämlingledergerberei. Das Geschäft ist immer vom Vater auf den Sohn übergegangen. Die Firma, die eine große Ausfuhr in Wildlederhandschuhen nach dem Ausland unterhält, steht an der Spitze der Sämlingledergerbereien und Wildleder-Handschuhfabrik. Die Handelskammer Reutlingen konnte 19 Arbeitern und 11 Heimarbeiterinnen für 25—42jährige Arbeitszeit Ehrenurkunden verleihen, auch wurden die Jubilare von der Firma reichlich beschenkt. Sämtliche Wertsangehörige und ihre Frauen, über 180 Personen, machten einen Ausflug nach Stuttgart. Der Ausflug wurde von der Firma veranstaltet.

Münzingen, 17. August. Eisenbahnunfall. Auf der Station Mehrstetten ereignete sich Sonntag früh gegen 5.45 Uhr ein Zusammenstoß zwischen dem scharfplanmäßigen Zug Münzingen ab 5.20 und einem Militärzug, der aus Richtung Schelllingen kam. Durch ein Versehen in der Weichenstellung fuhr die Lokomotive des Münzinger Frühzugs in die restlichen Wagen des Militärzugs, wodurch ein Wagen des letzteren stark beschädigt und quer über Gleis 1 geworfen wurde. Personen kamen nicht zu Schaden. Bis alles wieder in Ordnung gebracht werden konnte, vergingen 1 1/2 Stunden, wodurch viele Mitreisende, größtenteils Ausflüster, in Schelllingen keinen Anschluß mehr nach Richtung Sigmaringen bekamen.

Tübingen, 17. Aug. Jubiläum. Heuer sind es 60 Jahre, daß der damalige Assistent an der medizinischen Klinik bei Professor Dr. von Klemminger, der aus Ing. i. A. gebürtige Dr. med. Ehrle, das Maximalthermometer erfunden hat, das heute noch in der Krankenbehandlung verwendet wird und unentbehrlich ist.

Rottweil, 17. Aug. Fahrrad Diebstahl. Aus dem Haus eines hiesigen Wirtshauses wurde ein neues Fahrrad gestohlen. Der Dieb, ein Bursche aus Donn. a. Rh., ist entkommen.

Rottweil, 17. Aug. Unfall auf dem Viehmarkt. Beim gestrigen Monatsviehmarkt auf der Breite wurde eine Frau aus Schörringen von einem scheu gewordenen Rind überrennt und zu Boden geworfen. Sie trug nicht unbedeutende Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Der vom Oberamt bestellte Ausschuss zur Abschätzung der Hagelschäden vom 19. Juli im Bezirk Rottweil hat den Gesamtschaden auf 1 417 000 M. geschätzt. Diese Schätzung bleibt unter dem wirklich erwachsenen Schaden noch zurück. Unter den Zahlen sind nicht inbegriffen die Schäden der Gemeinden selbst an Waldungen, die z. B. in Schörringen und in Neustra sehr stark sind.

Schramberg, 17. August. Wertvolle Entdeckung. Nach 15 Jahre dauernden anstrengten Versuchen ist es Dr. Georg Schweizer von hier, Chemiker an der Landw. Versuchsanstalt Vödingen a. d. W., gelungen, den Erreger der Kartoffelkrankheit zu entdecken und ein Mittel zu seiner Vernichtung zu erfinden.

Laupheim, 17. Aug. Dem Tod entronnen. Bei dem Eisenbahnunfall in Freising am 13. August befand sich im letzten Wagen, der verschont blieb, auch Frau Rieger, „zum Möhren“ von hier mit ihrem Kind. Abgesehen von einigen Hautschürfwunden kam sie unverfehrt davon.

Neckarsulm, 17. Aug. Lebensrettung. Ein älteres Fräulein aus Cannstatt machte am Samstag bei der Wehrbrücke einen Selbstmordversuch und stürzte sich in den Neckarstrudel. Es konnte aber gerettet werden.

Crailsheim, 17. Aug. Tödlicher Motorradunfall. Die Motorrad-Abteilung des Radfahrer-Vereins unternahm am Sonntag eine Ausfahrt nach Kirchberg-Neuhofen. Beim Nehmen der ersten Kurve in Ballhausen verlor Schreinermeister Frh. Lindemeyer von hier die Herrschaft über seine Maschine und stürzte so unglücklich an einen Geländestein, daß er eine schwere Gehirnverletzung erlitt, der er erlag.

Stöcklen O. A. Ellwangen, 17. Aug. Brand. Gestern brannte, während die meisten Bewohner draußen mit Feldarbeiten beschäftigt waren, das Wohn- und Dekonomiegebäude des Zimmermeisters Anton Feil bis auf den Grund nieder. Der Beschädigte ist nur mäßig versichert. Mobilien und Vieh wurden gerettet, jedoch verbrannte ein Schwein mit drei Zentner. Der Gebäudeschaden beträgt 5000 M. Das Feuer fand in den Erntevorräten reichliche Nahrung und konnte nicht mehr niedergekämpft werden. Brandursache ist auf Spielen mit Fündhölzern durch fremde Kinder zurückzuführen.

Eutingen O. A. Horb, 17. August. Sturz vom Garbenwagen. Der Bauer Mathias Kramer von hier stürzte am Samstag abend mit seinen beiden Enkelkindern vom vollbeladenen Garbenwagen. Er erlitt einen Oberschenkelbruch, das eine Kind trug eine Knieverletzung, außerdem davon, wogegen das andere mit dem Schrecken davontam.

Ebingen, 17. August. Häufiges Auftreten der Kreuzotter. Am letzten Samstag und Sonntag erlegte Gelbgießer Georg Schuler im Gewand Gegerwald neun Kreuzottern. Da für jede beim Polizeiamt abgelieferte giftige Schlange eine Mark vergütet wird, hat der Mann bei seinem immerhin etwas gefährlichen Handwerk doch einen guten Tagelohn gemacht. Für die vielen Beerenfrüher in gegenwärtiger Zeit ist etwas Vorsicht gegenüber den gefährlichen Reptilien geboten.

Mühlhausen i. Täle, 17. August. Kircheneinbruch. Am Sonntag wurde in der luth. Kirche wiederholt während des Nachmittags Gottesdienstes eingebrochen und der Täter, der 23jährige Josef Eng, auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Einen Einbruch soll er bereits eingestanden haben.

Ulm, 17. Aug. Hausdurchsuchung nach Waffen. In aller Frühe wurden verschiedene Angehörige des Reichsbanners aus dem Schlaf geweckt. Polizeibeamte suchten nach Waffen. Solche wurden aber nicht gefunden. Die Hausgesuchten wurden zu einem kurzen Verhör auf die Polizei gebracht, aber sofort wieder entlassen.

Oberkirchberg O. A. Laupheim, 17. Aug. Vom Strudel erfaßt. Am Sonntag vormittag vergnügten sich hiesige Schüler im Bade in der Aler. Eine Entlassschülerin geriet unversehens in einen Strudel, die Wellen hoben das leichte Verlöbchen und entführten es vor den Augen ihres

Am den höchsten Preis

Roman von Wolfgang Marken.

53 Urheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Meißner, Weidau.

Friedrich Karl stand totornst am Schalter. „Kann ich Herrn Direktor von Schlesinger sprechen. Ich möchte doch einmal hören, ob er auch dahin stimmt, daß seine Beamten einen Privatmann, der — na sagen wir mal, wenigstens eine Milliarde Goldmark einzahlen will, abweisen.“

„Ich möchte mir Ihre Späße verbitten, mein Herr.“ „Es ist mein voller Ernst! Rufen Sie Ihren Chef, Exzellenz von Schlesinger.“

„Ich denke nicht daran.“ Immer erregter wurde die Debatte. Exzellenz von Schlesinger, der Direktor der Goldnotenbank, der sich auf einem Inspektionsgange befand, hatte den Herrn gehört. Er schritt mit seinem Privatsekretär rasch nach der Giroabteilung.

Bei seinem Eintritt traten die Beamten ehrerbietig zurück. Der Direktor verbeugte sich tief.

„Was wünschen Sie, mein Herr?“ sagte die Exzellenz zu Friedrich Karl.

„Im nächsten Augenblick sah er den Gesandten und erkannte ihn.“

„Exzellenz von Römer! Sind Sie auch mit am Aufstand beteiligt?“

„Nicht direkt, Exzellenz,“ lachte von Römer. „Aber ich finde es skandalös, daß man meinem Freunde die Errichtung eines Girokontos abschlagen kann, weil er nur Privatmann ist.“

„Ja, — es geht wirklich nicht, Exzellenz! Um Ihre Willen würde ich gern eine Ausnahme machen.“

„Exzellenz,“ fiel Friedrich Karl ins Wort, „wenn ein Privatmann mit einer Milliarde in der Tasche kommt, weisen Sie ihn da auch zurück, wie Ihr Herr Direktor?“

Die Exzellenz lächelte.

„Dann bestimm nicht, das darf ich Ihnen versichern. Wollen Sie denn eine Milliarde einzahlen?“ fügte er lustig hinzu.

„Vier Milliarden, Exzellenz, wenn Sie gestatten. Mein

Name ist Friedrich Karl von Arnsparg. Oder wenn Sie wollen, auch — Schutze.“

Das schlug wie eine Bombe ein. Der Girodirektor warf dem Vorsteher, dieser dem Beamten einen vernichtenden Blick zu. Die Exzellenz war platt.

„Selbstverständlich nehmen wir den Scheck. Bei einer Milliarde machen wir eine Ausnahme.“

Von der Goldbank aber verbreitete sich mit Blitzesschnelle die Nachricht, daß „Schutze“ lebe. Die schier unsagbare sensationelle Nachricht wurde mit ungeheurer Freude aufgenommen.

Der Präsident empfing Friedrich Karl äußerst herzlich. Etwa eine Stunde währte die Unterredung. Als sie das Palais verließen, stand die Menge zu Tausenden vor ihm und jubelte ihrem Liebling zu.

Peter Ziegeldecker schritt hurtig aus. Sein Ziel war die Lindenstraße.

Vor einem schönen und vornehmen Hause hielt er inne im Schreiten und trat in den Hausschlur. Aber auf der Tafel suchte er vergeblich den Namen des Oberlandesgerichtsrats Wahle. Er klingelte beim Portier und fragte die noch junge Frau desselben, die einmal ausnahmsweise einen recht freundlichen und zuvorkommenden Eindruck machte, wohin der Oberlandesgerichtsrat verzogen sei.

„Der alte Herr ist seit acht Monaten tot. An Herzschlag. Seine Frau wohnt jetzt mit ihrer Tochter Ferdinandstr. 12.“

Peter Ziegeldecker dankte.

Rasch sprang er in ein Auto und lohnte es an der Ferdinandstraße ab. Es war eine einfache Mietkaserne, die Nummer 12, die sich Peter präsentierte.

Als er an der Tür klingelte, erschien nach einigen Augenblicken eine alte, vergrämte Frau.

„Was wünschen Sie, mein Herr?“

„Kennen Sie mich nicht mehr, gnädige Frau?“

Die alte Dame musterte ihn genau, dann schüttelte sie den Kopf.

„Nein, ich bedaure. Sie sehen einem lieben Freunde meines Kindes sehr ähnlich. Aber der ist schon über ein Jahr tot.“

Auf Peters Nase trat ein frohes, glückliches Lächeln.

„Wissen Sie so genau, daß jener Freund Ihres Kindes tot ist?“ — Peter Ziegeldecker steht vor Ihnen, gnädige Frau.“

Fassunglos sah sie ihn an.

„Sie leben, Peter? — Wahr und wahrhaftig! Nun kommen Sie aber herein. Lassen Sie sich anschauen.“

Die Stimme schlug ihr über, als sie ihn hastig und glücklich hereinzog.

„Nehmen Sie Platz, Peter! — Sie sind wieder da! Wie ich mich freue. Und Johanna! — Das liebe, arme Kind! Es wird ein Weihnachten haben.“

„Johanna — Sie erlauben mir doch, sie weiter so zu nennen — ist nicht anwesend?“

Frau Wahle senkte den Kopf und jagte stotternd: „Sie ist nicht da, Peter. Meines Gatten Tod hat uns aus unserer icheinbar glänzenden Stellung gerissen. Johanna muß verdienen, damit wir leben können.“

„Liebe Frau Wahle, — lassen Sie mich so sprechen — deswegen dürfen Sie nicht traurig sein. Arbeit adelt.“

„Ja, ja! — Sagen Sie mir nur, wie ist es möglich, daß Sie jetzt gesund und frisch vor mir stehen?“

„Heute will ich nicht davon sprechen. Aber wenn ich nach Weihnachten wiederkomme, dann sollen Sie alles hören. Heute bin ich nur gekommen, um mit Johannas Jawort und Ihren mütterlichen Segen zu holen.“

„Sie wollen mein Kind jetzt noch — als Ihre Frau?“

„Erst recht jetzt. Ich bin einer von denen, die nur einmal lieben. Und ich habe Ihr Kind vom ersten Tage ab lieb gehabt.“

„Das lohne Ihnen Gott!“ Die alte Frau reichte ihm mit Tränen in den Augen die Hand.

„Johanna liebt Sie, Peter; sie trauert noch heute um Sie.“ Peter erhob sich.

„Wollen Sie schon gehen? Bleiben Sie noch!“

„Lassen Sie mich, Frau Wahle! Ich will mir mein Glück heimholen. Wo finde ich Johanna?“

Die alte Frau schweig einen Augenblick. Scham und Stolz walteten ihr den Mund schließen.

„Als Verkäuferin bei Wertheim.“

„Dann will ich sie dort überraschen.“

Er schied mit herzlichem Händedruck.

(Fortsetzung folgt.)

Gespinnnen Herabwärts. Die des Schwimmens unfähigen Mädchen verfolgten ihre Gefährtin am Merdamm entlang. Ein von ihm des Wegs kommender Chauffeur wurde auf das Unglück und das Geschrei der Mädchen aufmerksam, sprang kurz entschlossen ins Wasser und barg die dem sicheren Tode Geweihte am Lande. Der Arzt stellte sofort Wiederbelebungsvorläufe an, die von Erfolg waren.

Friedrichshafen, 17. August. Den Landjägern von Friedrichshafen und Tettnang ist es gelungen, einen gewissen F. Bürkle aus Burgberg (Oesterreich) festzunehmen, der nach 2 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat und dem bereits 6 Diebstähle in der Bodenseegegend nachgewiesen werden konnten.

Hemigkofen-Nonnenbach O. A. Tettnang, 17. Aug. Jugendherberge. — Gefahrene Diebe. Im Nebengebäude der Villa Bonck in Krefbronn wird durch den Schwäbischen Alboverein zurzeit eine Jugendherberge mit etwa 70 Betten eingerichtet, die voraussichtlich diesen Monat noch in Betrieb genommen werden kann. — Festgenommen wurden zwei 17jährige Burschen, die in einem Pforzheimer Geschäft 100 Stück Uhren im Wert von 4000 Mark, außerdem 1400 Mark Bargeld gestohlen hatten und damit im Auto bis Hemigkofen flüchtig gingen.

Großföhen O. A. Geislingen, 17. Aug. Erhängt. Sonntagabend hat sich ein in den 60er Jahren lebender Mann von hier erhängt. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Ueber den Nährwert der Pilze gehen die Meinungen auseinander. In Wirklichkeit dürfte der Nährwert der Pilze bescheiden sein, wenn sie auch ein wohlwärmendes Geruch abgeben. Frische Pilze enthalten etwa 90 v. H. Wasser und nur geringe Mengen Eiweiß, Zucker, Nährsalze — besonders Phosphorsäure und Kali — und Faserstoff. Verglichen mit den Gemüsen haben die Pilze etwa den Wert von Weizenmehl oder Möhren. Es ist nachgewiesen, daß von frischen Pilzen erster Güte, wie Champignon, Steinpilz, Brätling und Reister, ein Pfund tafelfähiger Exemplare etwa nur ebenso vielverdauliches Eiweiß enthält wie 50 Gramm Fleisch.

Baden

Karlsruhe, 17. Aug. Seit Frühjahr 1926 bis einschließlich heute wurden Baudarlehen für 683 Wohnungen bewilligt. Da im Laufe dieses Jahres noch eine erhebliche Anzahl von Darlehensgesuchen erstlicher Bauleihhaber in sicherer Aussicht steht, ist für den Fall der Bereitstellung entsprechender öffentlicher Mittel mit der Inangriffnahme von etwa 800 Wohnungen im Jahr 1926, d. h. dem 15fachen der durchschnittlichen jährlichen Vorkriegsherstellung von Wohnungen zu rechnen.

Heidelberg, 17. Aug. Die Stadt Heidelberg hatte zur Behebung der Wassernot den Bau eines neuen Wasserwerks im Hardtwald geplant dessen Kosten auf etwa 2,5 Millionen Mark veranschlagt werden. Wie wir hören, ist dieser Plan nunmehr fallen gelassen worden und ein neuer ausgearbeitet worden. Von den Ersparnissen in Höhe von etwa 650 000 M. gegenüber dem ersten Plan soll eine dritte Neckarbrücke gebaut werden.

Heidelberg, 17. Aug. Ein hier auf Besuch weilender acht Jahre alter Knabe fiel in der Nähe der Friedrichsbrücke in den Neckar. Bereits dem Ertrinken nahe, konnte der Knabe von der 16 J. a. Anna Goldner, Ladenburgstraße 34, die ihm in voller Kleidung nachgesprungen war, ans Land gebracht und dadurch gerettet werden.

Am Donnerstag wurde am Neckar bei der Uferstraße die Leiche eines Reisenden von auswärts mit einer Schußwunde im Kopf gelandet. Es liegt Selbstmord vor.

Nedargerach, 17. Aug. In dem untersten Raum der Erkeranlage der Ruine Minneburg wurde eingebrochen und daraus die aus dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts stammenden Fremdenbücher entwendet. Einige Buchenscheiben der von 1521 stammenden Erkeranlage wurden eingestohlen.

Mannheim, 17. Aug. Befindet wurde am 14. August im Verbindungskanal hier die Leiche des 24 J. a. led. Kaufmanns J. K. von hier, der den Tod freiwillig dort gesucht hatte.

Mosbach, 17. Aug. Eine neue Autolinie Mosbach—Rittersbach—Buchen soll nach Blättermeldungen gesichert sein. Die beteiligten Gemeinden haben die verlangte Garantie summe zugelagt.

Eberbach, 17. Aug. Der 23jährige verh. Karl Beisel überfiel in Michelbach den 21jährigen Schlosser Karl Benz und brachte diesem mit einem Dolch verschiedene gefährliche Stichwunden bei. Der Ueberfallene brach blutüberströmt zusammen. Beisel, der sofort die Flucht ergriff, wollte durch Erhängen Selbstmord verüben, konnte aber noch rechtzeitig durch seine Angehörigen daran gehindert werden.

Hainstadt Amt Buchen, 17. Aug. Der 20jährige Hilfsarbeiter Franz Wöhle kam in der hiesigen Ziegelei bei der Arbeit an einer Maschine dem elektrischen Strom zu nahe und wurde auf der Stelle getötet. Der Bedauerwerte hatte ein elektrisches Licht in der Hand, das offenbar schlecht isoliert war.

Ettlingen, 17. Aug. Am Samstagabend zwischen 8 und 9 Uhr wurde ein hiesiges Mädchen von nahezu vierzehn Jahren von einem 33jährigen Motorradfahrer aus Karlsruhe auf dem Motorrad nach der Spinnerei mitgenommen, wobei der Motorradfahrer das Mädchen vergewaltigte. Die Polizei der Spinnerei wurde auf die Hilferufe des Mädchens aufmerksam. Der Motorradfahrer entkam jedoch. Die Verfolgung des Täters wurde aufgenommen.

Ettlingen, 17. August. Am Sonntag fuhr im Holzbahtal eine in den 40er Jahren stehende Dame aus Karlsruhe mit ihrem Mann auf dem Motorrad, als sie plötzlich eine Ohnmacht erlitt und vom fahrenden Rad herabstürzte und sich innere und äußere Verletzungen zuzog. Ein des Wegs kommendes Ettlinger Auto verbrachte die Verunglückte in ihre Wohnung nach Karlsruhe.

Augen bei Mühlheim, 17. Aug. Das Ehepaar Christoph Schäfer konnte hier seine diamantene Hochzeit feiern.

Konstanz, 17. August. In Allensbach überfuhr ein Motorradfahrer eine alte Frau. Die Verunglückte ist ihren Verletzungen erlegen.

Am Sonntag verübte ein 19jähriges Fräulein von hier Selbstmord. Der Grund zur Tat soll Liebeskummer sein.

Bergau bei Waldhut, 17. August. Wohnhaus und Deponiegebäude des Landwirts Paul Kohler fielen einem Brand zum Opfer, der vermutlich im Kamin entstanden ist. Während das Vieh gerettet werden konnte, ist ein großer Teil der Fahrnis verbrannt.

Untermellingen bei Waldhut, 17. August. Der Landwirt Emil Probst fiel bei der Erntearbeit in eine Gabel und so

sch so schwere Verletzungen zu, daß er noch am selben Tag starb.

Dem Fuhrmann Emil Hahn aus Grödingen, der am 29. April ds. Js. durchgegangene Pferde eines hiesigen Fuhrwerks unter eigener Lebensgefahr zum Stehen brachte und damit auch einen gefährdenden Zusammenstoß mit städtischen Fuhrwerken verhinderte, wird die Anerkennung des Stadtrats ausgesprochen und eine Belohnung aus der Stadtkasse bewilligt.

Lörrach, 17. Aug. Der Lokomotivführer Eugen Dieterich erlitt auf der Strecke Schoppsheim—Lörrach einen Hitzschlag. Glücklicherweise gelang es ihm noch rechtzeitig, den Zug zum Stehen zu bringen, sonst wäre ein großes Unglück passiert.

lokales.

Wildbad, 18. Aug. 1926.

Enzpromenade-Beleuchtung. Bei nur einigermaßen günstiger Witterung findet die wegen des gestrigen Gewitters verschobene große Beleuchtung heute Mittwochabend statt, wobei neben der Kurtapelle auch die Kapelle der Orchestervereinigung Pforzheim in den Anlagen konzertieren wird.

Herbst-Gesellenprüfungen 1926. Wie aus der Zeitschrift „Das Württ. Handwerk“ zu entnehmen ist, hat die Handwerkskammer Neutlingen die Herbst-Gesellenprüfungen ausgeschrieben. Anmeldetermin ist der 1. September 1926. Unsere in der Sache interessierten Leser machen wir darauf aufmerksam.

Der Radfahrer-Verein „Schwarzwald Wildbad“ hielt am vergangenen Sonntag vormittag auf der Strecke vom „Grünen Hof“ bis zum „Windhof“ ein Prüfungsfahren ab. Ob der gewählte Platz im Gegensatz zu der autofreien Paulinenstraße mehr Zuschauer angelockt hat, kann gelegentlich einer späteren Veranstaltung einmal ausprobiert werden. Das Preisgericht, welches seine Aufgaben einwandfrei durchgeführt hat, wertete nach folgenden Richtlinien: Gute Haltung beim Fahren, beim Auftreten in geordneter Kleidung und Fahrrad. Da die Möglichkeit bestand, eventuell bis zu 3mal das Fahren wiederholen zu können, wovon selbstverständlich auch einige Gebrauch machten und dadurch auch Preise errungen haben, setzte ein eifriges Bestreben ein, die Leistung jedesmal zu verbessern. Vom Preisgericht konnte folgende Siegerliste bekannt gegeben werden: 1. Preis Viktor Mündinger mit 43 1/2 Pkt., 2. Preis Willibald Löße mit 34 1/2 Pkt.; 3. Preis Gustav Schmid sen. mit 31 1/4 Pkt. und Karl Kern mit 31 1/4 Pkt., 4. Preis Hermann Mündinger mit 30 3/4 Pkt. und Ernst Tubach mit 30 1/4 Pkt.; 5. Preis Gustav Schmid jun. mit 30 Pkt.; 6. Preis Karl Oppenländer mit 29 Pkt.; 7. Preis Wilhelm Muz mit 28 Pkt. und Friedrich Rau mit 28 Pkt.; 8. Preis Karl Mehr mit 27 Pkt.; 9. Preis Otto Treiber mit 26 Pkt.

Weitere Punkte erhielten: Philipp Treiber 25 1/4, Adolf König 25 1/4, Karl Tubach 23.

Im Damenfahren errang den 1. Preis Auguste Renf, den 2. Preis Liesel Renf, den 3. Preis Rosa Mehr.

Der erste Sieger hatte im Langsamfahren, in welchem er schon viele Preise errang, gegenüber den Nachfolgenden 9 1/2 Punkte Vorsprung. Bei dem zweiten Sieger (Turnwart Löße), welcher, wie noch anderer Teilnehmer, nicht aktives Mitglied des Radfahrervereins ist, war es die stramme Haltung, welche ihm zu dem zweiten Platz verhalf. Um dies jedoch allen Mitgliedern des Vereins anzueignen, ist die Ausübung von Körpergymnastik neben dem Radfahren mit einer Notwendigkeit, welche der Verein in seinen Übungsabenden zu pflegen hat. Der schöne Verlauf der Veranstaltung wurde nur dadurch etwas getrübt, daß verschiedene aktive Mitglieder des Vereins teilnahmslos beiseite standen, was für die eifrige Vereinsleitung kein Ansporn zu weiteren Veranstaltungen sein kann.

*

Aufruf von Rentenbankscheinen. Durch Bekanntmachung vom 16. August 1926 ruft die Deutsche Rentenbank die Rentenbankscheine zu einer und zwei Mark mit dem Ausfertigungsdatum vom 1. November 1923 zur Einziehung auf. Die ausgerufenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen noch bis 30. September in Zahlung gegeben, bei den Kassen der Reichsbank aber bis 15. Dezember 1926 gegen andere Rentenbankscheine oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. Mit Ablauf des 15. Dezember 1926 werden die ausgerufenen Rentenbankscheine kraftlos und es erlischt damit auch die Umtausch- und Einlösungspflicht der Deutschen Rentenbank.

Die 24-Stundenzeit wird bekanntlich im Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb eingeführt. In sonstigen öffentlichen Verwaltungszweigen und im bürgerlichen Leben bleibt die hergebrachte Zahlung nach Vor- und Nachmittagsstunden bestehen. Von einer Uenderung der Zifferblätter an den Bahnhofsuhrern wird abgesehen werden können, ohne daß Mißverständnisse zu befürchten sind.

Benachteiligung Württembergs beim Automobilstraßenbau. Von der Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau (Stusa) in Berlin ist der Öffentlichkeit ein Plan über die künftigen Automobilstraßen übergeben worden, der den süd-deutschen Verkehrsverhältnissen nicht Rechnung trägt. Die Stadt Stuttgart hat sich entschieden gegen den Plan der Stusa gewandt und Anträge um Ausnahme von Straßenzügen in den Plan gestellt, nämlich Stuttgart—Ulm und Stuttgart—Karlsruhe bzw. Saarbrücken; Stuttgart—Heilbronn—Eberbach; Stuttgart—Tübingen—Hechingen—Kottweil—Schaffhausen; Stuttgart—Halt—Crailsheim—Nürnberg; Ulm—Friedrichshafen. Auch das württ. Ministerium des Innern hat Einspruch gegen das geplante Straßennetz erhoben und erklärt, daß die Feststellung von Fernstraßen nur von den hiesig berufenen Straßenbaubehörden, die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sind, geschehen könne.

Ausbau des Landpostbestellnetzes. Die Reichspost beabsichtigt, im Landpostdienst allgemein Kraftwagen einzuführen, sodaß der Dienst der Landpostboten in der Hauptsache auf den eigentlichen Bestelldienst innerhalb des Gemeinde- und Bezirksamtes beschränkt wird. Im Zusammenhang damit steht der Plan, zahlreiche neue Landpostagenturen und Hilfsstellen zu errichten, die mit Kleinkraftwagen von acht bis zwölf Zentnern Nutzlast bedient werden. Die Landpostbezirke sollen je nach Bedarf erheblich vergrößert werden, um die Leistungsfähigkeit dieser Kraft-

wagen nach Möglichkeit auszunützen. Ein solcher Kraftwagen kann bis zu 75 Kilometer für die erste Tagesfahrt zurücklegen. Auf diese Weise werden Teile des Oberamtsbezirks von der Oberamtsstadt oder wichtigen Eisenbahnstationen aus bedient werden können. Der Wert der zweiten Wagenfahrt wird hauptsächlich darin bestehen, daß, wenn nicht am Tag zweimal abgetragen wird, wie das vor dem Krieg der Fall war, die zweite Post wenigstens von den Ortsanwohnern und den nicht allzu weit entfernten Höfen abends abgeholt werden kann. Vorläufig sollen, wie das „Deutsche Volksblatt“ erfährt, 4000 Kleinkraftwagen angeschafft werden, die einen ausreichenden Laderaum, einen Sitzplatz für den Führer und auch Plätze für Mitreisende haben werden. Die einzelnen Oberpostdirektionen werden demnächst zu dem Plan der Reichspostverwaltung Stellung nehmen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der deutsche Stinnesdampfer „Cap Polonio“ lag kürzlich einige Tage im Forth in Leith, dem Hafen von Edinburgh (Schottland), vor Anker. Die 380 Fahrgäste des Südamerikadampfers machten Ausflüge ins schottische Hochland. Eine Anzahl angelegener Edinburgher Bürger mit dem Bürgermeister wurden zu einem Festmahl an Bord des Dampfers eingeladen und sie konnten die prachtvolle Einrichtung des Kielschiffs mit seinen 21 000 Tonnen nicht genug rühmen. Ein solch schönes Schiff habe Edinburgh noch nicht gesehen. Der „Cap Polonio“ war zu groß, als daß er hätte in den eigentlichen Hafen einfahren können.

Kein internationales akademisches Olympia 1926. In Rom sollte im Herbst 1926 oder im Frühjahr 1927 ein großes internationales Sportfest der akademischen Jugend stattfinden. Es ist aber wegen der vielen Abgagen fallengelassen worden. Die italienische Studentenschaft machte nun den Vorschlag, das Sportfest in Rom im Herbst 1927 oder Frühjahr 1928 abzuhalten. Da aber Mussolini sofort einen fascistischen Ausschuss mit den Vorbereitungen betraut haben soll, würde die deutsche Studentenschaft die Beteiligung von vornherein ablehnen.

Sumpffieber im oberpfälzischen Donaugebiet. Durch die langanhaltende Ueberflutung der Felder und Wälder durch die Donau und infolge der nun eingetretenen Hitze ist auch in dem Gebiet von Regensburg stromabwärts eine neue Krankheit, Sumpffieber genannt, aufgetreten. In Regensburg selbst sind nur wenige Fälle bekannt geworden, dagegen ist in den Landgemeinden nicht selten bis zur Hälfte der Bevölkerung davon befallen. Die Seuche ist zum Teil gefährlicher Art.

Rückgang der Geburten auch in der Schweiz. Das eidgenössische Statistische Amt gibt als Schlußheit zur Volkszählung von 1920 eine zusammenfassende Darstellung der Haushaltungszustände, die beweist, daß auch in der Schweiz die Größe der Haushaltungen immer mehr abnimmt. Während auf eine Haushaltung im Jahr 1870 durchschnittlich noch 4,8 Personen kamen, beträgt diese Zahl für 1920 4,4. Wenn auch noch andere Gründe mitsprechen dürften, so ist doch die Hauptursache in der Verminderung der Geburtenhäufigkeit zu suchen. Für die einzelnen Kantone ergeben sich dabei natürlich erhebliche Unterschiede. Während sich die Zahl für Genf, das in allem das französische Beispiel nachahmt, auf 3,4 Personen stellt, erreicht sie in Uri noch 5 Personen. Von besonderem Interesse ist die Verteilung der Haushaltungen nach der Kinderzahl. Auch hier ergeben sich bemerkenswerte Unterschiede. Verhältnismäßig am wenigsten kindertose Familien weist Valaisland auf (20 v. H.), am meisten dagegen Genf (39 v. H.). Im Durchschnitt besitzen 26 v. H. aller Familienhaushaltungen der Schweiz keine Kinder.

Abgestürzt. Im Berial (Kanton Valais) ist der katholische Pfarrer Dr. Reundorfer aus Mainz am 13. Sept. tödlich abgestürzt.

Auf dem Militärflugplatz Aldershot (England) ist ein Flugzeug abgestürzt. Der Führer ist tot, der Mechaniker schwer verletzt.

Verhängnisvolle Schülerschlägerei. In Grafwegen (Rheinprovinz) gerieten auf dem Schulwege zwei 12jährige Knaben miteinander in Streit und bearbeiteten sich mit Holzschuhen. Dabei erlitt der eine so schwere Schläge in den Nacken, daß er wenige Stunden darauf starb.

Zwei Jäger von Wilderern getötet. Nach einer Blättermeldung aus Wien fanden Touristen im Schneeberggebiet die Leichen zweier Männer auf. Dem einen war der Schädel eingeschlagen, der andere lag erschossen in seinem Blut. Die Gendarmrie stellte fest, daß es die Leichen zweier Jäger waren. Sie dürften in einem Kampfe mit Wilderern ums Leben gekommen sein.

Verstümmelt. In der Goldgrube in Schemnitz (Böhmen) wurden durch eine einstürzende Wand 5 Bergleute verstümmelt.

In den Braspanninen bei Johannsburg kamen bei einem Grubenbrand zwei Kaffernarbeiter um, 22 Weiße und 219 Eingeborene wurden mit Gasvergiftungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Die neuschottländische Fischdampfer „Sylvia Mosher“ und „Sadie Nidel“, sowie der norwegische Dampfer „Binhorn“, die bei den Stürmen der vorigen Woche drahtlose Hilferufe ausgesandt hatten, sind an der kanadischen Küste nirgends gefunden worden, und man muß annehmen, daß sie mit Mann und Maus untergegangen sind.

Schiff in Not. Der englische Dampfer „Candor Castle“ treibt hilflos in den Gewässern vor Kapstadt. Der Rumpf ist zum großen Teil mit Wasser gefüllt; die Mannschaft hat das Schiff verlassen.

Wirbelstürme im Staat New York haben in den letzten Tagen Schäden angerichtet, die in die Millionen Dollar gehen. Ein solcher Sturm, der am 16. August zwei Meilen über Long Island hindrauste, hat verschiedene Landstraßen und zahlreiche Gebäude zerstört.

Ein ungeheurer Waldbrand wütet in den Rocky Mountains im kanadischen Bezirk Alberta. In der Gegend um den Mount Baker sind bereits 8000 Hektar dem Feuer zum Opfer gefallen. Obwohl alles verfügbare Militär und die gesamte Bevölkerung der umliegenden Dörfer zur Bekämpfung des Feuers aufgebieten sind, war es bis jetzt nicht möglich, den Brand einzudämmen.

Eisenbahnunfall. Auf dem Bahnhof Overath stieß ein Personenzug einem haltenden sehr langen Sonderzug nach Düsseldorf in die Seite. Drei Personenwagen entgleisten. Fünf Reisende wurden leicht verletzt.

Auf dem Vioner Bahnhof in Paris stieß ein Vorortzug mit einem Leerzug zusammen. Drei Personen wurden getötet, etwa 50 verletzt.

Chinesische Räuber hielten einen Zug der Kanton-Samsui-Bahn an und entführten 200 Reisende, für die sie Lösegeld verlangen.

Im Tod vereint. Unter den Opfern des Eisenbahnunglücks bei Freising befindet sich auch eine Augsburgs Familie. Es ist dies der 35 J. a. Eisenbahnschmied Buchner, der sich mit seiner Frau, einem 8jährigen Knaben und einem 6jährigen Mädchen auf der Rückreise nach Augsburg aus dem Urlaub von seiner Heimat befand. Mann, Frau und Sohn waren sofort tot; dem Mädchen wurde die Kopfhaut abgerissen und es starb nach kurzer Zeit im Freisinger Krankenhaus.

Von **Adlern angegriffen** wurden bei Coglar auf der Insel Sardinien die Insassen eines Kraftwagens. Sie wurden durch Krallen- und Schnabelbisse verletzt.

Türkische Waffenbestellungen in der Tschechoslowakei. Die „Narodni Politika“ teilt mit, die türkische Regierung habe bei der staatlichen Waffenfabrik in Brno (Brünn) 120 000 Mausergewehre bestellt.

Frauen als Alkoholschmugglerinnen. Nach einer Erklärung des Majors Green, der die Polizeimacht des amerikanischen Alkohollamts unter sich hat, wenden sich täglich mehr Frauen dem Alkoholschmuggel zu, den sie erfolgreicher als die Männer betreiben. Die Frauen wurden durch die großen Verdienste im Schmuggelgeschäft angelockt und seien bedeutend schwerer zu fassen. Sogar in Washington selbst gäbe es eine ganze Anzahl weiblicher „Booteleger“, die mit dem Verkauf von Schnäpzen an junge Damen der Gesellschaft schweres Geld verdienen.

Ein neues Todesurteil gegen einen Geislichen in Russland. In Kiew wurden 13 polnische Geistliche wegen Spionage von den Bolschewisten verurteilt. Ein Pfarrer wurde zum Tode und die anderen zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Frösche als Verkehrsbehinderung. Sommerszeitungen berichten über einen seltsamen Vorfall bei Sarngol in der Krain. Ein Eisenbahnzug fuhr in eine ungeheure Masse von Fröschen hinein, die den Eisenbahndamm kilometerweit bedeckten. Der Zug mußte halt machen, und es entstand ein längerer Aufenthalt. Die Ursache dieser Wanderung der Frösche konnte nicht festgestellt werden.

Ein guter Rat. Der Loderbauer war wieder einmal in gelinder Verwirrung. Die Sommerfrischler des Hotels im Orte machten gewohnheitsmäßig den Weg über seine Wiese und zertrampelten ihm das Gras, anstatt auf der Landstraße zu gehen. Um die Warnungstafel „Verbotener Weg“ kümmerten sie sich keinen Pfifferling. „Wenn d'ner drei Maß zählst, Loderer,“ sagte eines Tags zu ihm der Schreinermeister, „so gib ich dir en guten Rat.“ Der Bauer riskierte die drei Maß. Tags darauf stand auf seiner Warnungstafel zu lesen: „Das Betreten der Wiese ist nur dem Rindvieh gestattet.“ Die Sommerfrischler haben jetzt die Wiese in Ruhe gelassen und der Loderbauer hat dem Schreinermeister noch drei Maß extra gezahlt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 17. August: 420. Kriegsanleihe 0.480. Franz. Franken 178.50—179 zu 1 Pf. St., 36.88 zu 1 Dollar. Belg. Franken 180.50 zu 1 Pf. St.

Berliner Geldmarkt, 17. Aug. Tägt. Geld 4—6 v. S., Monatsgeld 5.25—6.25 v. S., Warenwechsel 5.25 v. S., Privatdiskont 4.5 v. S.

Oberbauarbeiten der Reichsbahn. Der für 1926 vorgesehene Umbau von 3500 Kilometer Geleise ist nahezu durchgeführt. Es sollen nun im laufenden Jahr noch weitere 500 Kilometer neuen Oberbau erhalten. Das Reich hat entsprechende Notstandsdarlehen zur Verfügung gestellt.

Die preussische Regierung wird eine Anleihe von 60 Millionen für Wohnungsbau aufnehmen, aus der sogenannte Hauszinssteuerhypotheken ausgegeben werden sollen. Die Vermittlung der Hypotheken an Bautätige geschieht durch die Gemeinden und Gemeindeverbände. Man hofft etwa 12 000 Wohnungen erstellen zu können.

Schwierigkeiten im internationalen Eisenrauf. In den Pariser Verhandlungen der Eisenindustriellen haben sich Schwierigkeiten ergeben, weil die französischen und besonders die belgischen Vertreter eine Erhöhung der ihnen zugewiesenen Erzeugungsanteile forderten. Diese sollen nach französischer Angabe für Deutschland auf 43 v. S., für Frankreich auf 37 v. S. und für Belgien auf 12 v. S. festgelegt worden sein, während die restlichen 8 v. S. Polen, der Tschechoslowakei und Österreich vorbehalten seien. Zwischen den deutschen und den luxemburgischen Vertretern wurde eine Verständigung erzielt. Die Gesamtproduktion soll jährlich 29 Millionen Tonnen (bisher 27 bis 28) für alle beteiligten Länder betragen.

Begünstigung der italienischen Weine auf der Frankfurter Herbstmesse. In den Kreisen der deutschen Winzer hat es große Entrüstung hervorgerufen, daß die Veranstalter der diesjährigen Herbstmesse in Frankfurt a. M., das inmitten eines der bedeutendsten Weinbaugebiete liegt, die italienischen Weine in einer Art begünstigt und für sie Stimmung gemacht hat, daß das rein geschäftliche Vergehen als ein Faustschlag für den notleidenden deutschen Weinbau empfunden werden müsse. Den Messerveranstaltern und Leitern fehle es entweder an der nötigen Vorsicht und Überlegung, oder an dem guten Willen.

Die Stadtverordneten von Wittlich haben die von der Stadt Frankfurt erbetene Beteiligung an dem in Frankfurt abgehaltenen „Deutschen Volkstag“ abgelehnt.

Stuttgarter Börse, 17. Aug. Die Börse verlief in abgeschwächter Haltung. Das herauskommende Material wurde nur zögernd aufgenommen, und die Kurse der meisten Papiere mußten sich mit wenigen Ausnahmen kleine Abbröckelungen gefallen lassen. Das Geschäft am Rentenmarkt blieb auch heute ohne nennenswerte Veränderungen ruhig.

Berliner Getreidepreise, 17. Aug. Weizen mäch. 26.80—27.20, Roggen 19.40—20, Wintergerste 16—17, Sommergerste 19.50 bis 24.50, Hafer 18.10—19.20, Weizenmehl 28.50—40, Roggenmehl 28—29.75, Weizenkleie 10.25, Roggenkleie 11—11.40, Raps 32.5—33.0.

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 17. Aug. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 48 Ochsen, 53 Bullen, 276 Jungbullen, 270 Jungkühe, 98 Kühe, 857 Kälber, 803 Schweine. Davon blieben unerkauft: 13 Bullen, 16 Jungbullen, 10 Jungkühe und 65 Schweine. Verkauf des Marktes: bei Rindern langsam, bei Kälbern und Schweinen belebt.

Ochsen: ausgemästete Tiere	41—45	Kühe: feinste Mast- u. beste	69—72
vollfleischige Tiere	44—45	Saugkälber	64—67
Leichte Tiere	44—45	mittlere Mast- und gute	64—67
gering genährte Tiere	44—45	Saugkälber	58—62
Bullen: ausgemästete Tiere	49—51	geringe Kühe	58—62
vollfleischige Tiere	49—51	Schafe: Maltsommer u. lang	—
Leichte Tiere	43—47	Kammal	—
gering genährte Tiere	43—47	Widder: geschlachtet	—
Jungkühe: ausgem. Rinder	54—57	mit Kopf	—
vollfleischige Kühe	54—57	vollfleischige Schafvieh ge-	—
Leichte Kühe	46—52	schlachtet mit Kopf	—
gering genährte Kühe	40—45	Schweine: über 240 Pfund:	79—81
Kühe: ausgemästete Kühe	46—47	von 200—240 Pf.:	80—81
vollfleischige Kühe	46—47	von 100—200 Pf.:	78—79
Leichte Kühe	31—33	von 100—180 Pf.:	—
gering genährte Kühe	4—19	von unter 120 Pf.:	58—68

Ulm, 17. August. Schlachthofmarkt. Zutrieb: 2 Ochsen, 2 Ferkel, 5 Kühe, 4 Rinder, 138 Kälber, 80 Schweine. Preise: Ochsen 1. Güte 52—54, Ferkel 1. 44—48, 2. 40—42, Kühe 2. 28—32, 3. 18—26, Rinder 1. 54—56, 2. 50—52, Kälber 1. 56—58, 2. 50—54, Schweine 1. 72—76, 2. 68—70 M. Marktverlauf: lebhaft.

Pforzheim, 17. August. Schlachthofmarkt. Zutrieb: 12 Ochsen, 17 Kühe, 41 Rinder, 5 Ferkel, 12 Kälber, 12 Schafe, 250 Schweine. Preise: Ochsen 1. 53—56, 2. 47—50, Ferkel 1. 52 bis 54, 2. 48, 3. 43, Kühe 2. und 3. 35 und 25, Rinder 56—59, 2. 47—50, Kälber —, Schweine 78—83 M. Marktverlauf: langsam.

Sprechsaal

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die vorläufige Verantwortung.

Betreffs Hundegebell in der König-Karlstraße sei erwidert: Weshalb hat der betr. Einsender nicht den Mut, seinen Namen unter seine Anfrage zu setzen? Derselbe kann sich bei mir erkundigen, warum der Hund bellt. Ich gebe ihm dann gerne Bescheid, welcher Hund gebellt hat und warum.

Sportplatz-Einweihung. Wie bekannt sein dürfte, findet am nächsten Sonntag die Einweihung des neuen Sportplatzes statt. Der hiesige Fußballverein veranstaltet aus diesem Anlaß ein Propaganda-Wettspiel mit der Durlacher A. S.-Mannsch., sowie leichtathletische Wettkämpfe mit Austrag des Wanderpokals von Dr. Roselius und desjenigen der Stadtgemeinde Wildbad und des Pokals des Fußballvereins Wildbad. Wir wünschen dem letzteren recht guten Erfolg und geben der Hoffnung Ausdruck, daß alle hiesigen Sportler des schönen Sportplatzes sich stets dankbar und würdig erweisen und der Einweihungstag einen recht schönen Verlauf nehmen möge.

Steuer-Einzug für das Finanzamt Neuenbürg.

Der Einzug der auf 15. August ds. Js. fälligen Rate der Vermögenssteuer 1926 findet durch Herrn Steuersekretär a. D. Bader hier während der Zeit vom

Freitag, den 20. August bis Montag, den 23. August 1926, je vorm. von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Der Vermögenssteuerbescheid von 1924 ist mitzubringen. Zahlungen, welche nach dem 23. August erfolgen, sind direkt an die Finanzkasse Neuenbürg zu entrichten und es kommen in diesen Fällen die gesetzlichen Verzugszuschläge zur Anrechnung. **Stadtschultheißenamt.**

Bekanntmachung betr. Hundesteuer.

Die Hundesteuer war am 1. Mai 1926 zur Zahlung verfallen.

Diejenigen Hundebesitzer, welche mit der Entrichtung dieser Steuer noch im Rückstand sind, werden hiemit aufgefordert, solche bei Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung bis spätestens 20. August ds. Js. zu bezahlen.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß wer künftig die Anmeldung eines steuerbaren Hundes versäumt, oder mehr Hunde als versteuert hält, den dreifachen Betrag der Jahresabgabe zu bezahlen hat.

Die Anmelde- und Abgabepflicht besteht für alle Hunde, welche über 3 Monate alt sind.

Wildbad, den 12. August 1926. **Stadtpflege.**

Konditorei - Café Bechtle

Telephon 39

Schweizer Konditorei

jeden Tag Sahne und Gefrorenes durch elektrische Kühlmaschine

Lose eingetroffen!

Eisenacher Geld-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 23. u. 24. August 1926

Kirchenbau-Geld-Lotterie
zu Gunsten des Kirchenbaufonds in Rohr a. F.
Ziehung am 3. September 1926

Preis: 1 Mark

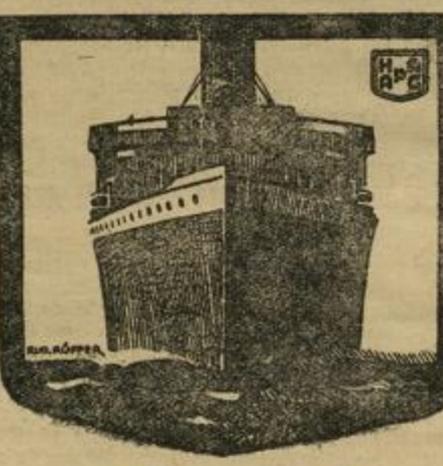
Große Geld-Lotterie
für das Grenz- und Auslandsdeutschum
Ziehung am 17. und 18. September 1926

Preis: 3.30 Mark

Zu haben in der Tagblatt-Geschäftsstelle

Denkbar **größte Auswahl**
in Schokolade und Bonbons
erster Firmen finden Sie im
Schokoladenspezialgeschäft
Hermann Pfau, Kolonnaden

UBERSEEREISEN



**REGELMÄSSIGE
PERSONEN- UND
FRACHTBEFÖRDERUNG
NACH ALLEN TEILBN DER WELT**

Gelegenheit zu
**VERGNÜGUNG- UND
ERHOLUNGREISEN ZUR SEE**
mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LNIIE
HAMBURG / ALSTERDAMM 25
und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- u. Auslandes

In: Wildbad, Chr. Schmid & Sohn
König Karlstraße 68

MOTTEN in Polstermöbeln etc.
Wanzen in Wohnungen und Inventar
Ratten, Mäuse, Käfer usw. beseitigt rationell billig ohne Nachteil.
Bettfedern reinigt mustergültig bei maschineller Ein- und Umfüllung ohne Federverlust.
Empfehle Uraniagrün, Kupfervitriol, Solbar, Baumteer, Baumwachs, Obstbaum-Karbolinum, Gifthafer, Giftweizen, Latweg usw.
A. & K. Helfer, Desinfekt.-Anstalt, Pforzheim
Güterstraße 21 — Fernsprecher 1923



Zurück!
Augenarzt Dr. Giggberger
PFÖRZHEIM, Leopoldstr. 1.
Telefon 1483.

LUGER

Trotz steigender Wein-Preise empfehlen wir noch billig:

Kreuznacher
Fl. o. Glas **65** Pfg.

Rheingauer
Fl. o. Glas **85** Pfg.
hochf.

Ungar. Blattensee
Fl. o. Glas **1 00** Pfg.

Ungsteiner II
Fl. o. Glas **70** Pfg.

Kallstadter
Fl. o. Glas **85** Pfg.

Roussillon
Fl. o. Glas **95** Pfg.

2 Schwerbeschädigte
werden zur Erfüllung des Schwerbeschädigtengesetzes eingestellt bei
A. Gauthier, Calmbach.

Obacht Hausfrauen!
Alte Möbel werden wie neu durch Möbelpuh
„Wunderschön“.
Erhältlich bei
Apothek Wildbad,
Wilh. Bohnenberger,
Eisenwaren.



Fußball-Berein Wildbad.
e. V.
Heute abend 9 Uhr
Spieler-Sigung
im Gasthaus zur Silberburg.
Zwecks Neuaufstellung auf den kommenden Sonntag, sowie Meldung an den Verband haben sämtliche aktiven Spieler zu erscheinen.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Telephon 135

Mittwoch, den 18. August
Gräfin Mariza
Operette in 3 Akten von Emmerich Kalman.

Donnerstag, den 19. August
Gesellschaft
(Loyalities)
Komödie mit kriminellem Einschlag in 3 Akten (7 Szenen) von John Galsworthy.
Anfang 8 Uhr.

Turn-Berein Wildbad.
Heute abend 8 Uhr
Turnerinnen.
Falls die Enzpromenadenbeleuchtung stattfindet, fällt die Turnstunde aus.